



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1859

CXXIX. Der Graf zu Naugard und verschiedene freunde verwenden sich bei dem Hochmeister für Wedego von Wedel, der von den Polen gefangen ist, am 28. Oktober 14..?

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55359](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55359)

CXXVIII. Die von Wedel verlaufen dem Vogte der Neumark, Walter Kirckorff, ein Ahtel des Dorfes Dalow, am 12. November 1441.

Von allen Cristen luden, de dussen breeff seen, horen eder lesen, bekenne wy olde Haffe in Tutze, Olde Hennynck tho Vredelande, Hanff tho Mertenf dorpe, Hynryck to Tutze vnd Jacop tho Vredelande wonachtych, algeheiten van Wedele, myt vnsen eruen, dat wy vnsen Eerwerdighen Heren Wolter Kyrffkorff, dutches ordens Voghet tho Schyuelbeem, vnde synen Oerden hebben verkofft vnd verkopen en achtendeel an dem dorpe tho Dalouwe an Huwen, pacht, tynsen, holten, heyden, wateren, grefynghen, wesen vnd weyden myt allen thobehorynghen vnd rechtycheiden, de wy dar ghebadt, vnd treden vnd laten dar gantz aue vnd hebben vm dar inghewyfet vnd willen vn desseem ghewern wesen, als dat im Lande en recht is, Also dat wy an dem vorbenanten Dorpe nyctese nyct wyllen beholden, wente he onff dat myt reden Pennynghen wal hefft tho genughe bethaelt. Vorbat oft Jemant myt olden verborgben breuen queme vnd wolde weder dat vorgbenante gud manen, wen dat bethaelt is, so lauen wy vorbenomede Wedelschen, dat de breue dan machtlos schölen wesen, vnd wyllen vnsen Heren vorbenant van sulker manynghe vryen. Dess tho tuchnisse hebben wy vorgeante Wedelschen, als Haffe, Hennynck, Hanff, Hynryck vnd Jacob, van Iffik by syck vnsen Inghezeghel myt wytschap vor onff vnd vnsen eruen an dessen apenen breff laten henghen, de ghescreven is tho Draemborch, na der gebuert Cristli veerteenhondert Jare, dar na Im nennvndeertychsten Jare, am Sondage na sunte Mertens Daghe dess hyllichen Bysschopes. Tughe synt hyr auer ghewelen de Eerlyken, alse Her Nyclus voghed, Perner, Claus Belfk, Borghermeister, vnd Her Marcus Kerften, Vicarius, alle wonaftych tho Draemborch, vnd meer louen werdighen.

Aus L. v. Ledebur's Allg. Archiv VIII, 255.

CXXIX. Der Graf zu Rungard und verschiedene Freunde verwenden sich bei dem Hochmeister für Wedego von Wedel, der von den Polen gefangen ist, am 28. Oktober 14...?

Vnsen vnderdanighen Dinst. Wetet, leue gnedighe godmechtige Hero, dat vnsen vrund Wedeghe van Wedele is by vns ghewezet vnd heft vns angherichet, wo hy by Iw heft ghewezet to Toren vnd ok ys wezet by Iwnen groskumptor to Krakau, alze vmme sine not, dat he ghevanghen wart yn Iwne vrede vnd buschattet wort von den Polanern, dar vm Iwe gnade hadde ghescreuen, dat gy em dar wolden to beschulgen wesen lykes vnd wandel vmme sin grote vorderf alse ghehopeden, des claget he, dat em neyn lik schyn konde, wente de Polner seden, dat ze dar mede myt Iwer gnade eyn ende ane hadden, des secht Wedeghe, dat em des Iwne bedegher ok thu standen, vnd heft vns ghebeden vnd gheeschet by sine rechte to blyuende vp die Polner, dar antwerde wy to em, dat wy Iwnen gnaden wolden to scriuen vnd wolden horen, alze hy Iwe man is, wat Iwe gnade wolde by em dun, wante vns Jo mogheliken duchte, dat Iwe

gnade ene yo to rechte vordedinghe, na deme male alse gy fin erf here fin vnd ok Iwe trefelern vnd erghede wol wityken is vnd vns allen, wo dat Wedeghe ne vorschult heft edder vorbroken. Hir vmme leue gnedighe Here, bidde wy Iw dinstyken, oft wy Iwne gnaden wes ghedinet hedden edder noch dynen muchten, dat gy Iwne willen keren to Wedeghen vnd helpen em, dat em lyk schut vor zinen schaden, dat he zo Jammerlyken nicht vordoruen blyue. Weret ouer, dat Iwe gnade dat nicht dun wolde, zo bidde wy Iwe gnade, dat gy Wedeghen eyn gnedich Here fin vnd synen vrunden vnd ghunnen em vnd synen vrunden, dat he dat moghe manen vt zinem erue, dat he van Iwne gnaden heft, vppe dat lant to Polen, dar he vt vordoruen is, wente wy, leue Here, yo Wedeghen nicht konen vnderweghen laten, wente vns suluen wol witeken is, dat Wedeghe yn Iwnen vrede vnd sunder schult vordoruen is vnd, leue gnedige Here, wes gy Wedeghen hir ane to gude willen teen vnd vns allen to willen, des bidde wy Iwe gnedichlike antwerde by dessen boden. Screuen to Newgarden, vnder des greuen vnd der von Dewiscze vnd der Wedelsegen vnd der Borken Inghesegel, der wy vns nu alle brucken tu dissen tiden. Ghescreuen tu functe Symonis in dem auende.

De Greue von Newgarden vnd de
van Dewiscze vnd de Wedelschen vnd de Borken
vnd de Manduuele vnd de van der Ofte, Vle-
minghe, de Tröghe, de Kolve, de Locstede,
Borchert Dames, de senden dissen brif.

Deme grotmechtighen vorluchteden Hern Homester
to Pruczen kome dissen brif myt werdicheyt,
vfeme gnedeghen Heren.

Ans L. v. Ledebur's Allg. Archiv VII, 268.

CXXX. Eckard von Güntersberg berichtet dem Hochmeister über eine mit Hans von Wedel eingeleitete Verhandlung über eine ewige Verbindung des Königs von Polen mit dem deutschen Orden, am 11. Juni 1444.

Mynen vnderdanigen wylligen Dinst ywen Hochwerdigen genaden in allen wegen thu voren. Hochwerdige grotmechtige gnedige liue Here, ywe gnade gherube thu wetende, wu dat yk in eme korten bin gewefet by Her Hanse van Wedele, di den eyn Hofman is thu der Crone vnd Draheim, dy heft my in heymlyker wyse angerichtet, wu dat hy in eme korten gewefet ys thu Palen by des Koninges ouerste rade, dar zy meynliken thu zamende weren an ener stede vnd dy zuluen Heren hebben med em ouerwagen vnd handelt, alzo dat den zuluen Heren wol thu zinen were, dat zyk ere Here dy Konink vnd dat ganzke ryke thu Palen zyk gerne gruntlyken vorenygen wolden ywen genaden vnd med yweme ganzeme orden ieghen alle gemannegelych, ane wolde gy io den romeschen Koning dar butene beholden, dat liten gy lichte wol thu. Nu was des vorgenanten Her Hanfes meynunge alzo, dat yk scholde thu iwen genaden reden